

Deutscher Verhandlungserfolg auf der EU-Ministerratssitzung am 6. Juni 2002 in Luxemburg - EU-Schiffbaupolitik macht deutliche Fortschritte

Auf der Ministerratssitzung in Luxemburg wurde gestern zwischen 13 Mitgliedsländern und den Kommissaren Lamy, Liikanen und Monti ein Kompromiss in der EU-Schiffbaupolitik erreicht. Dieser Durchbruch ist unter maßgeblich deutscher Mitwirkung möglich geworden.

Der Kompromiss beinhaltet:

- Erneute Aufnahme bilateraler Verhandlungen zwischen Korea und der EU-Kommission. Schriftliche Bewertung dieser Bemühungen bis zum 30. September 2002.
- Falls der Bericht keine klaren Erfolge ausweist, erfolgt umgehend danach die Einreichung einer Klage wegen unzulässiger Subventionen der koreanischen Werften durch die Regierung von Südkorea.
- In diesem Fall tritt vom 1. Oktober 2002 bis zum 31. März 2004 ein Abwehrmechanismus in Kraft, der für Containerschiffe sowie Chemie- und Produktentanker eine Beihilfe in Höhe von 6 % zulässt. Ob LNG-Tanker einbezogen werden, wird Ende 2002 entschieden.

Die in Luxemburg anwesenden Kommissare haben zugesagt, den Kompromiss auf der nächsten Sitzung der Kommission zu behandeln und dem spanischen Ratsvorsitz umgehend zuzuleiten. Die formelle Annahme der Kompromisslösung auf einer der nächsten Ministerratssitzungen soll noch unter dem spanischen Ratsvorsitz erfolgen.

Der VSM begrüßt diese Entwicklung als notwendig und sachgerecht und würdigt dabei die erfolgreichen Bemühungen der deutschen Bundesregierung.

Hamburg, 07.06.2002

Für Nachfragen steht Ihnen zur Verfügung:

Dr.-Ing. Werner Schöttelndreyer

Tel. (040) 28 01 52-22

Fax (040) 28 01 52-30